

Nase vorn haben bei neuen Technologien

TOP-100-Siegel 2022 geht an Philipp Kirsch

Willstätt-Sand (red/mz). Das Willstätter Medizintechnik-Unternehmen Philipp Kirsch GmbH überzeugte bei der 29. Runde des Wettbewerbs TOP 100 mit seiner Innovationsarbeit. Für diese Leistung hat das Unternehmen das TOP-100-Siegel 2022 verliehen bekommen.

Laut Pressemeldung ist das Kernstück des Innovationswettbewerbs TOP 100 ein wissenschaftliches Auswahlverfahren, bei dem Nikolaus Franke mit seinem Team die Innovationsarbeit teilnehmender mittelständischer Unternehmen untersucht.

Anhand von mehr als 100 Innovations-Indikatoren aus den Kategorien innovationsförderndes Top-Management, Innovationsklima, innovative Prozesse und Organisation, Außenorientierung und Innovationserfolg werden die Unternehmen beurteilt.

Mit dem Umzug von Offenburg nach Willstätt-Sand 2017 konnte Kirsch ein neues Fertigungskonzept umsetzen, welches auf auftragsbezogene Fertigung setzt. In diesem Zuge wurden auch neue, modernere Produktionsanlagen angeschafft; somit ist das gesamte Werk auf der grünen Wiese noch einmal neu errichtet worden. Dort wird

nun auf drei Linien, statt wie zuvor auf einer Linie, produziert.

Kirsch ist laut Pressemitteilung ein Familienunternehmen und marktführender Hersteller von medizintechnischen Kühlgeräten. Zu den Kunden in über 100 Ländern zählen Apotheken, Kliniken und Pharmaunternehmen.

Das Unternehmen blicke dabei auf eine über 150-jährige Tradition zurück. „Mir ist es wichtig, bei neuen Technologien die Nase vorn zu haben“, wird Geschäftsführer und Inhaber Jochen Kopitzke in der Pressemitteilung zitiert. So beteiligt sich das Unternehmen an Forschungsverbänden, die mit einer komplett neuartigen, revolutionären Kühltechnologie experimentieren, der sogenannten Magnetokalorik. Sie arbeite mit rotierenden Magneten und ohne den Einsatz von Kompressoren und Kühlmitteln.

Auch die Themen Weiterbildung und Personalführung sind Kopitzke wichtig, heißt es weiter. Durch das Führungsmotto „Können – Wollen – Dürfen“ würden den Mitarbeitern die nötigen Freiheiten gegeben, um Projekte selbstständig vorzunehmen.